



„Poolparty“ hieß diese Choreografie der Kids.



Die Junioren zeigten viel Synchronität.

Eine gelungene „Generalprobe“ für die Weltmeisterschaft

Penguin Tappers: Neue Choreografien, neue Kulissen. Mehr als 140 Aktive zeigen ihr Können.



Fantasievoll waren auch die bunten Kostüme.

Hemsbach. Die Penguin Tappers haben nicht nur ihr Niveau vor allem im Nachwuchsbereich bei den Solis und Small Groups erheblich steigern können. Das stellten sie jetzt bei einer Vorführung in der Hans-Michel-Halle unter Beweis – mit großem Erfolg, kamen doch mehr als 500 Menschen, um sich den „Judgeday“, also den Bewertungstag, anzuschauen. Dazu gehörten neue Küren, die die Sportler mit dem über 20-köpfigen

Trainerteam um die sportlichen Leiter Jana Matz und Kristina Eckstein einstudiert hatten.

Ein halbes Jahr Arbeit

Mehr als 140 Aktive hatten ein halbes Jahr lang an dem Programm gearbeitet; die Zuschauer boten für die Aufführung eine tolle Kulisse und ließen sich auch nicht von den tropischen, schweißtreibenden Temperaturen abhalten vor allem die Neu-

linge, die ihren ersten Auftritt vor großem Publikum hatten, mit stürmischem Beifall zu unterstützen.

Sie zeigten, dass sie bereit waren für den ersten Wettkampf der Deutschen Meisterschaft am 27. September in Wilhelmshaven. Dort haben sie sich bei 22 Starts in den einzelnen Disziplinen und Altersklassen gemeldet und können voller Zuversicht wieder ihre Titel verteidigen und um neue Titel kämpfen.

Noch nicht am Start war die große Produktion mit 83 Tänzern, und das männliche HK1-Trio fehlte wegen der Verletzung eines Mitglieds. Der „Judgeday“ war nun die Generalprobe, die von lizenzierten Wertungsrichterinnen bewertet wurde. Am Ende der zweistündigen, sehr lebhaften und mitreißenden Auftritte gab es manche hilfreichen Tipps, was die Mimik, die Kostüme, die neuen Bilder und den Grundgedanken der Küren betraf.

Hohes Niveau

Was die Zuschauer diesmal so faszinierte, war die Umsetzung der Küren, wie die tolle, zeitnahe „Poolparty“ der Kids-2-Formation, die Junioren-2-Formation mit ihrer Kür „Piano“, die prachtvollen, auf die Musik bestens abgestimmten Kostüme in Schwarz und Weiß und die HK1-For-



Die neuen Choreografien begeisterten das Publikum. Bilder: Florian Lammel

mation mit dem entsprechenden Ausdruck bei ihrer schweren Kür „Cry Me A River“. Die Jury gab ein positives Feedback und stellte fest, dass die Stepptänzerinnen ihr Niveau vor allem bei den Formationen

auf eine höhere Stufe gehoben haben. Nach zwei Stunden Besprechung mit den Trainerinnen fielen die Tipps zu einzelnen Kostümen, Detailverbesserungen im Ablauf, was Mimik und Ausdruck betraf, auf fruchtbaren Boden.

Sie werden in den nächsten Wochen das Training bestimmen, damit sie auch das letzte Quäntchen für den angestrebten Erfolg aus ihren Tänzen und Choreografien herausholen können.

Im Oktober nach Prag

Es sind noch 16 Wochen Training bis zur WM in Prag, die vom 22. bis 26. Oktober stattfindet. Und ein Ausblick auf die große Show der Penguin Tappers vom 16. bis 18. Januar 2026, bei der die meisten Küren dann mit professioneller Bühnenkulisse, mit vielen Scheinwerfern entsprechend ausgeleuchtet, noch besser zur Geltung kommen werden.

Das macht Lust auf das große Ereignis zum Abschluss der Wettkampfsaison 2025, bei dem sie sich ihrem treuen heimischen Publikum zum zweiten Mal in diesem Jahr zeigen werden.

Als nächstes Ereignis der Tanzsportabteilung steht am 20. Juli der Ballettnachmittag von 15 bis 17 Uhr in der TV-Halle auf dem Plan. *pfr.*